№ 5527. Dienstag, 29. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger  Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Canzleirath Ulrich zu Cöslin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Pfarrer Sude zu Lügde und dem Steuer-Inspector Roestel zu Perleberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Superintendenten Jüngst zu Lingen den K. Kronen-Orden dritter Klasse; so wie den Bürgermeistern Adam zu Niederhöchstadt und Jäger I. zu Wehrheim und endlich dem Unterförster Harz zu Kemel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Doctor der Philosophie Altum zu Münster zum Professor der Naturwissenschaften bei der Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Düsseldorf, 29. Juni. Bei der Ersatzwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlbezirk Mörs-Rees erhielt nach offizieller Mittheilung Professor Aegidi 4406 Stimmen.

Paris, 29. Juni. Marquis Lavalette sprach gegen den Grafen Solms das aufrichtigste Bedauern aus über die von der „Patrie“ erfundene Mittheilung in Betreff der drei preußischen Offiziere im Lager zu Chalons.

Florenz, 29. Juni. Die Untersuchungscommission in der Tabaksangelegenheit wird nun, nach stattgehabter Prüfung der vorgelegten Documente und Zeugenvernehmung, vom 1. bis 7. Juli c. die Untersuchung weiterführen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 28. Juni. Der „Wanderer“ bringt folgendes Privattelegramm aus Constantinopel: „Die Pforte hat an alle türkischen Gesandten eine decidirte Note gerichtet, worin sie erklärt, der Vicekönig von Egypten sei nicht berechtigt, Verhandlungen behufs Neutralisirung des Suezcanals mit fremden Mächten anzuknüpfen, noch über Handelsverträge mit dem Auslande zu pactiren. Die Pforte habe kraft des Fermans an Mehemed Ali das Recht, den Vicekönig abzusetzen, wenn derselbe die Hoheitsrechte des Sultans verletzt.

Paris, 28. Juni. Gesetzgebender Körper. Staatsminister Rouher verlas eine Erklärung folgenden Inhalts: Die Regierung hat eine außerordentliche Session zum Zwecke der Wahlprüfungen für nothwendig erachtet, um auf diese Weise jede Ungewißheit über die Giltigkeit der Wahlhandlungen schwinden zu lassen. Es ist die Absicht der Regierung, daß die gegenwärtige Session einen andern Gegenstand nicht haben solle. Die Erneuerung des gesetzgebenden Körpers durch das allgemeine Stimmrecht bietet der Nation die natürliche Gelegenheit, ihre Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse kundzugeben. Aber die Prüfung der politischen Resultate dieser Kundgebung darf nicht übereilt werden. Die Regierung wird in ordentlicher Session der hohen Erwägung dieser Versammlung diejenigen Entschließungen und Projecte unterbreiten, welche ihr am geeignetsten erschienen sind, um die Wünsche des Landes zu verwirklichen. — Die Sitzung wurde nach dieser Erklärung geschlossen. Die nächste findet Donnerstag statt.

London, 28. Juni. Im Unterhause kündigte der Generalpostmeister, Lord Hartington an, daß er baldigst einen Antrag auf Geldbewilligung behufs Ankaufs der Telegraphen einbringen werde. (N. T.)

Amsterdam, 28. Juni. Die Setzer in den hiesigen Buchdruckereien haben die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen, daß ihr Lohn erhöht und ihre Arbeitszeit abgekürzt werde. Nur einige kleinere Buchdruckereien arbeiten, doch werden die meisten Zeitungen wahrscheinlich forterscheinen können. (N. T.)

Washington, 28. Juni. Das Staatsdepartement hat einen Specialagenten nach Cuba entsandt, um über den Stand der Insurrection zuverlässige Erkundigung einzuziehen. (W. T.)

Die Propaganda.

In den jüngsten Zeitungsberichten aus Frankreich und Italien taucht wieder ein Mythus auf, der in den 30er und 40er Jahren eine große Rolle spielte: Die Propaganda. Er wurde von Metternich erfunden, um den europäischen Regierungen Veranlassung zur Verfolgung aller ihnen unbequemen Liberalen zu geben, und führte in dem leichtgläubigen Deutschland auch glücklich zu der albernen Demagogenverfolgung, welche die deutsche Staatsklugheit für alle Zeit lächerlich gemacht hat. Als es endlich der Liberalismus wirklich nach einer 30jährigen Wirksamkeit zu einer allgemeinen Revolution in Europa brachte, wurde die Propaganda abermals zur komischen Figur, indem man die elementarische Wirkung, die der natürliche Drang nach Fortschritt in allen civilisirten Ländern hervorrief, zur That von „Polen, Juden und Franzosen“ stempeln wollte.

Der König Victor Emanuel soll jetzt die Beweise besitzen, daß die neueste Propaganda gleichzeitige Revolutionen in Paris, Italien, Portugal und Böhmen machen wollte. Es wäre mehr als wünschenswerth, daß diese Beweise veröffentlicht würden, da die geschichtliche Kenntniß des Parteiwesens dadurch wesentlich bereichert werden würde.

Daß Mazzini und seine Anhänger nach einer Revolution in Italien trachten, ist bekannt, ebenso aber auch, daß sie nicht eher zu Erfolgen gelangen können, als bis die Nationalpartei, welche die Befreiung Italiens bewirkte, und zu der auch Garibaldi gehört, in eine neue Erhebung willigt. Mazzini mußte seine Bestrebungen jedesmal beschränken und seine Pläne vertagen, wenn die Nationalpartei es forderte, und selbst Garibaldi hatte es schwer zu büßen, als er seine Expeditionen gegen Rom unternahm, ohne der Unterstützung der Nationalpartei sicher zu sein.

Es giebt auch noch französische Republikaner, sie haben es aber seit 1851 noch nicht wieder dahin gebracht, einen directen Einfluß auf das Volk zu üben. Es schwankt seitdem zwischen dem Genuß dessen, was ihm Louis Napoleon für seine materiellen Interessen bietet, und dem Verlangen nach der alten Freiheit, wobei ihm aber Orleanisten und Republikaner nebst den verschiedenen Fractionen der Socialisten mit verschiedenen Anerbietungen entgegentreten, die es abermals schwankend machen.

Daß die Republikaner noch keine compacte Masse in Paris bilden, hat sich bei dem jüngsten, ziemlich kläglich ausgefallenen Emeutenversuch gezeigt, bei dem eben so viel Agenten Louis Napoleons als Revolutionäre thätig waren.

Wo bleibt dabei die Macht der Propaganda, die, wenn sie bestände, doch über Tausende von Armen und über reiche Geldmittel zu gebieten haben müßte? Geld hat man aber in Paris nur bei Gamins gefunden, welche es von den Polizeiagenten erhalten hatten. Man versuchte freilich, auch dieses Geld als preußisches zu verschreien und Bismarck ebenso zum eigentlichen Urheber dieser Emeuten zu machen, wie man ihm die spanische Revolution zugeschrieben hatte, allein darüber lacht jetzt schon alle Welt, wie sie über die Demagogen und die Polen, Juden und Franzosen lachte.

Der alte Maulwurf der Geschichte, der überall und nirgends ist, und so hurtig fortwühlt, braucht nicht Bismarck getauft zu werden, er ist schon im Alterthum wie im Mittelalter zu finden und wird nie ruhen. Mit gleichem Rechte, wie man in Frankreich eine Propaganda annimmt, könnte man die Welfenpartei in Deutschland für das Werkzeug derselben ansehen, und daß sie eine jammervolle Karikatur jedes Revolutionsstrebens ist, sagt uns jede neue Nachricht über dieselbe. Diese Lächerlichkeit erstreckt sich auch auf die Handvoll schwäbischer, hannoverscher, hessischer und preußischer Republikaner, die es nicht verschmähen, mit der Welfenpartei Hand in Hand zu gehen und sich von den Junkern und Pfaffen unterstützen zu lassen. Eine ernstere Betrachtung verdient die Wirksamkeit des internationalen Comités für die Arbeiter-Interessen in London. Dieses kann durch seinen Einfluß auf die Arbeiterverbindungen in den verschiedenen Ländern Europas eine gewisse Einwirkung auf die zur Revolution geneigten Arbeiter üben, und es ist nicht zu bezweifeln, daß dieser Einfluß bei dem jüngsten Erhebungsversuch in Paris thätig gewesen ist, auch er ist jedoch nicht so groß, daß er die Massen in Bewegung setzen könnte. Der Geist dieser Verbindung ist der des alten Communismus, der in Lassalle's Agitation wieder aufgetaucht ist, und auch er hat gezeigt, daß die deutschen Arbeiter ihrer Mehrheit nach schon zu weit vorgeschritten sind, um sich von den Luftschlössern täuschen zu lassen, welche ihnen mit der „Staatsunterstützung“ und der radicalen Umgestaltung der Productionsweise vorgegaukelt wurden. Ja selbst unter diesen neuen Communisten besteht noch eine wesentliche Scheidung, welche die intelligenteren Mitglieder des internationalen Vereins hindert, sich zu bloßen Werkzeugen politischer Intriguanten herzugeben. Das ist bei der jüngsten Zerklüftung der Lassalleaner bereits klar geworden.

Auch diese Propaganda haben wir sonach nicht zu fürchten und die neueste Inscenesetzung dieser alten Mythe wird wohl nicht mehr Effect machen, als die des Jahres 1848.

✱ **Berlin**, 28. Juni. In Betreff der Stellung Preußens zu den Fragen, welche sich auf das ökumenische Concil beziehen, soll eine officielle Kundgebung zu erwarten sein. Nach Wiener Berichten will die Regierung Louis Napoleons in einer Kundgebung die Schritte bezeichnen, welche sie in Rom im Interesse der gallikanischen Kirche gethan hat, um dadurch die übrigen Mächte zu veranlassen, dahin zu wirken, daß das Concil alle Erörterung von Fragen, welche das Gebiet der staatlichen Interessen berührt, grundsätzlich fern halte. — In beiden „Wiener Pressen“ wird mitgetheilt, daß das Ableben des Grafen Goltz wichtige Veränderungen in der preußischen Diplomatie zur Folge haben werde, da schon seit der Krankheit des Grafen v. d. Goltz der Botschafterposten an der Seine Hrn. v. Werther zugesagt sei, womit zugleich den Wiener Interessen genügt werden soll. In allen Kreisen ohne Unterschied der Parteien soll der Wunsch vorhanden sein, es möge einem gewandten mit vollster Unbefangenheit begabten Diplomaten gelingen, ein gutes Einvernehmen zwischen Wien und Berlin herzustellen. Es war früher einmal die Rede davon, Brassier de St. Simon würde nach Wien kommen, wenn Hr. v. Werther ginge. der erstere hat aber ein größeres Gefallen an Italien, und wäre auch wohl nicht der geeignete Mann für Wien. Man muß begierig darauf sein, wen Graf Bismarck dazu ausersehen wird, da die Zahl unserer geschickten Diplomaten leider sehr gering ist. Es wäre Zeit, daß man die Zahl derselben durch Parlamentsmitglieder vermehrte. Verdankt nicht Graf Bismark seine Laufbahn seiner Wirksamkeit in den Landtagen? Der italienische Gesandte in Berlin hat Urlaub zu einer

---

✠ Der Regent von Spanien.

Die jüngste spanische Revolution hat insofern noch immer den Character der früheren von den Führern der Armee ausgegangenen Erhebungen, als die höchste Gewalt in den Händen Serrano's, Prim's und Topete's geblieben ist; nur darin unterscheidet sie sich von den früheren, daß die demokratische Partei die Revolution machen half und dadurch eine Neugestaltung des Staatslebens im liberalen Sinne bedingt wurde. Eine neue republikanische Partei erstand und trat als Macht in den Cortes auf, so daß die alten Fractionen der Unionisten und Progressisten ihr Concessionen machen mußte, wenn sie auch die Form der Monarchie noch aufrecht erhielten. Die Religionsfreiheit und mit ihr die Freiheit der Volkserziehung wurde erkämpft. Das war wichtiger als alle formellen Freiheitsrechte. Es kann sich nun zeigen, wieweit das spanische Volk fähig ist, sich der fortschreitenden Entwickelung des übrigen Europa's anzuschließen. Serrano, der stets ein Kind des Glücks war, fiel die Regentschaft zu, weil er der Gefügigste unter den Generälen war, und auch ihm hat sich ein neues, weites Gebiet der Wirksamkeit eröffnet. Er kann Spanien zu einer neuen freien großen Staatsentwickelung leiten, die Selbstregierung, zu der es nach seinen alten Provinzialrechten wohl geeignet ist, vorbereiten, oder es zu der alten monarchischen Regierungsweise zurückführen. Die Macht, welche neben ihm Prim übt, der ihm an politischem Verstand wie an Thatkraft weit überlegen ist, sowie der Einfluß, welchen die Republikaner auf das Volk üben, werden indessen wohl dafür sorgen, daß Serrano die ihm übertragene Macht nicht mißbrauchen kann. Er wird von dem Ministerium und den Cortes abhängig bleiben und wenn es selbst zur Errichtung eines constitutionellen Königthums käme, so würde dieses so eingeschränkt werden, daß es die Freiheit des Volkes nicht mehr zu unterdrücken vermöchte. Aus Serranos Vergangenheit hat der deutsche Tourist G. Rasch, der kürzlich in Spanien weilte und es sich dort wie überall zum Geschäfte machte, alle möglichen Niederträchtigkeiten der nicht demokratischen Parteien aufzuzeichnen und die Führer der letzteren zu preisen, eine Menge Missethaten gesammelt und kürzlich in der W. Presse veröffentlicht, die wir unsern Lesern mittheilen wollen, um sie in den Stand zu setzen, den Werth derselben zu beurtheilen. Da sie nicht verhinderten, daß Serrano die höchste Gewalt übertragen wurde, so müßte man hiernach abermals an dem spanischen Volkscharacter verzweifeln, wenn die Sache wirklich so arg wäre. G. Rasch hat aber hier wie gewöhnlich ohne ausreichende Kunde der Vergangenheit und ohne rechte Würdigung der jetzigen Verhältnisse geschrieben.

Serrano soll als junger Lieutenant den Tod des Generals Torrijos und sechszig spanischer Freiheitshelden v. J. 1831 herbeigeführt haben, weil er das Todesurtheil des Kriegsgerichts nach Madrid zu bringen und die Bestätigung des Königs einzuholen hatte. Weil er seinen Ritt so rasch vollbrachte, daß der Courier, der den Aufschub des Urtheils bewirken sollte, ihn nicht einzuholen vermochte, soll er an der Vollstreckung des Urtheils Schuld sein! Das ist thöricht. Das Werkzeug kann nie für den Thäter gelten. Der Lohn dieser Schandthat soll seine rasche Beförderung zum Oberlieutenant gewesen sein und die Hilfe seiner Mutter, einer intriguanten Frau in Madrid, soll ihm in dem darauf folgenden Bürgerkriege zur raschen Erhebung zum Brigade-General verholfen haben. Da Serrano aber im Beginn dieses Krieges Adjutant des Generalcommandos in Aragonien war und darauf bei Morella, Segura und Hos de Villavieja wirkliche Dienste leistete, so war es natürlich, daß die in solchen Kämpfen gewöhnliche rasche Beförderung auch ihm zu Theil wurde. Am Schluß des Krieges war er der Höchstcommandirende in Barcelona. Nach dem Bürgerkriege begann das innere Parteileben und die Nebenbuhlerschaft zwischen Espartero und Narvaez. Serrano zeigte sich in dieser Zeit schwankend und stellte seine Interessen offenbar über die des Volkes, verlor aber doch das Allgemeinwohl nie aus den Augen und wußte ihm zu rechter Zeit zu dienen. Er schloß sich zuerst an Espartero an, trennte sich aber von ihm, als sein Sturz herannahte, ja er trat im Sommer 1843 an die Spitze einer provisorischen Regierung in Barcelona, welche die Absetzung des Regenten dekretirte. Hier traf er mit Prim wieder zusammen, der sich gleich nach der Einsetzung von Esparteros Regentschaft gegen diese erklärt hatte und nach Frankreich entflohen war. Espartero ging stets durch seine falsche Vermittlungssucht zu Grunde. Serrano wurde darauf der Günstling der jungen Königin Isabella, die sich in den „hübschen General“ verliebte. „Ihre Erziehung wurde absichtlich vernachlässigt und von ihrer eigenen Mutter entsittlicht“, berichtet Rasch. „Als vierzehnjähriges Mädchen gab man ihr Bücher zu lesen, welche ihre Sinnlichkeit aufregten, während man sich um ihre geistige Bildung gar nicht bekümmerte“. Serrano wurde am 17. September 1810 geboren und ist sonach 59 Jahre alt; noch heute könnte er eine Frau interessiren, wenn auch die Jahre sein Haar gebleicht haben. Er ist von Mittelgröße, seine Gestalt ist schlank und doch kräftig, seine Haltung stolz und aufrecht. Die Gesichtszüge sind regelmäßig und von einem edlen Typus, die Stimme sonor, die Bewegungen gefällig und edel.

Als Liebhaber der Königin soll er sich, Rasch zufolge, verpflichtet haben, seinen Einfluß zu ihren Gunsten zu verwenden, trotzdem aber mit Narvaez conspirirt haben. In Wahrheit übte der letztere aber eine weit größere Macht über die Königin aus, und entfernte auch Serrano aus ihrer Nähe, indem er ihn zum Generalcapitän von Granada ernannte. Von da trat Serrano wieder der Opposition gegen Narvaez bei. Die Vereinigung der Moderados und Progressisten in der liberalen Union brachte Espartero i. J. 1854 noch einmal an die Spitze des Staates und Serrano diente ihm als General-Director der Artillerie und Gouverneur von Castilien, trennte sich aber auch zum zweiten Male von ihm, als er seine Herrschaft nicht zu behaupten wußte und wurde darauf zum Vertreter Spaniens in Paris und bald darauf zum Statthalter von Cuba ernannt. Hier war er für die Rückkehr San Domingos unter spanische Herrschaft thätig und erlangte 1862 den Titel eines Herzogs de la Torre und den Rang eines Granden erster Klasse.

Daß er sich in Cuba bereicherte, wie seine Vorgänger, wird ihm von Rasch natürlich zum Capitalverbrechen gerechnet. Es war dort hergebracht, daß die Gouverneure für

Badereise genommen und wird durch den Chevalier Tosti vertreten. — Einiges Aufsehen erregt die Nachricht, daß der Polizeipräsident v. Ende, welcher von seiner Urlaubsreise nach Breslau zurückgekehrt ist, die ihm zu Theil gewordene Ernennung zum Landdrosten von Aurich nicht annehmen will. Die Breslauer Bevölkerung wünscht durchweg, daß er in seinem Amte bleibe. Graf Eulenburg wird dadurch in einige Verlegenheit gerathen, da er Hrn. v Ende diese Beförderung nicht aufzwingen kann. Breslaus Oppositionsstellung tritt immer mehr in den Vordergrund. — Die Erklärung der vier radicalen Abgeordneten der Prov. Preußen ist in den Berliner Zeitungen mitgetheilt worden, hat sie aber nicht in Unruhe versetzt. Man meint, daß es keine große Wirkung üben werde, wenn die vier Herren sich von der Begrüßung des Königs in Königsberg ausschließen, daß sie aber auch, wenn sie dies nicht thäten, nicht in den Verdacht gerathen würden, „Hurrahschreier" zu sein. Die Opposition gegen das System Eulenburg-Mühler theilen andere Leute nicht nur mit den Radicalen, sondern führen sie auch wirksamer aus als die letztern, das hat der Landtag wie der Reichstag wohl zur Genüge bewiesen. Die Herren Radikalen verfallen wieder in den Fehler des passiven Widerstandes, wenn sie sich in einen Schmollwinkel zurückziehen. Daß sie keine große, einflußreiche Partei in ihrer Provinz zu bilden vermögen, haben ihnen die darüber in Königsberg gemachten Erfahrungen bewiesen, und sie sollten einsehen, daß sie nur im Verein mit den übrigen Liberalen zu einer Einwirkung auf das Staatsleben zu gelangen vermögen. — Im Bundesrathe hat man sich jetzt endlich in Betreff der Frage der Civilversorgung der Militäranwärter im Prinzip über die Annahme der betreffenden in Preußen herrschenden Grundsätze geeinigt, innerhalb welcher jedoch in einzelnen Staaten, wo die gegebenen Verhältnisse es erfordern oder sonst wünschenswerth machen, eine gewisse Freiheit der Bewegung gestattet bleibt.

— [Marine.] Die K. Schrauben-Corvette „Medusa" befand sich am 15. Mai auf der Rhede von Singapore und beabsichtigte am folgenden Tage nach Yokohama in See zu gehen.

Darmstadt, 28. Juni. [Abgeordnetenkammer.] Abg. Hofmann stellte einen dringlichen Antrag betreffend die Convention der großherzogl. Regierung mit dem bischöflichen Stuhle von Mainz. Antragsteller verlangte die Vorlage der betreffenden Actenstücke und motivirte seinen Antrag folgendermaßen: Die Antwort des Ministerpräsidenten auf die neuliche, dieselbe Angelegenheit betreffende Interpellation habe die Frage umgangen. Es sei nunmehr zweifelhaft, ob die den Ständen vorgelegte angeblich aufgehobene Convention diejenige sei, um welche es sich handle. Aus dem Buche Brucks gehe hervor, daß der Bischof auf die Form, nicht aber auf die Rechte verzichte. Die Convention sei also nur scheinbar aufgehoben. (W. T.)

Aus Baden schreibt man der „N.-Z.": Die Parteiverhältnisse haben seit dem ultramontanen Sturm ein anderes Antlitz gewonnen; Baden hat jetzt eine national-liberale Parteibildung, während zuvor Kammer und Partei sich einfach genügen lassen mußten, dem Antrieb der Regierung in dieser Beziehung zu folgen. Anhänger des norddeutschen Bundesstaats und der Einigung auf dem staatsrechtlichen Boden der Gegenwart giebt es im Lande namentlich in den bürgerlichen Kreisen zahlreich genug, wenn es sich aber darum handelt, oppositionelle Stimmen zu sammeln, dann wird so leicht auf nationalem Gebiet kein Apparat aufzutreiben sein, der sich mit der ultramontanen Agitation und ihren großen geistlichen Hilfsmitteln messen kann. Das Ergebniß der jüngsten Ereignisse besteht darin, daß der von dem Ultramontanismus geleitete Sturm, dessen Endzweck Umsturz der nationalen Politik Badens war, den Baum nicht aus den Wurzeln reißen konnte. Nichts wäre gefährlicher, als wenn sich Regierung und nationale Partei in Sicherheit einwiegen ließen durch die jetzt eingetretene Pause, denn es ist nur eine Pause und der Staat hat es nicht mit einer gewöhnlichen Partei zu thun, sondern mit einer Weltmacht, die allerdings im Augenblick überall zu kämpfen hat.

Oesterreich. Linz, 26. Juni. Die „Katholischen Blätter" melden, der Bischof werde bei der Schlußverhandlung nicht erscheinen, weil das Landesgericht in kirchlichen und Glaubenssachen nicht competent sei. (N. fr. Pr.)

England. London, 26. Juni. [Tagesbericht.] Die conservativen Blätter kündigen eine große protestantische Demonstration gegen die irische Kirchenvorlage an, welche am 3. Juli in der Nähe der Hauptstadt, auf Blackheath, von der National Protestant Union abgehalten werden soll. — In den Kohlenbergwerken von Süd-Yorkshire sind augenblicklich gegen 2000 Arbeiter im Strike begriffen. — Unter dem Vorsitze des Erzbischofs Manning fand ein großes katholisches Meeting zu Schulzwecken statt. Es handelte sich hauptsächlich darum, weitere Fonds zu erlangen, um kathol. Elementarschulen zu gründen. Der Erzbischof schilderte, wie die Armeeverwaltungen in den ihnen unterstehenden Schulen den katholischen Kindern protestantischen Unterricht aufzudrängen suchten. Er äußerte den festen Entschluß, diese Angelegenheit durch alle Instanzen zu verfolgen.

Frankreich. * Paris, 26. Juni. [Tagesbericht.] In dem kaiserlichen Briefe an den Präsidenten des gesetzgebenden Körpers konnte die beliebte Phrase von der Vereinigung der starken Regierung mit den aufrichtig liberalen Einrichtungen nicht fehlen. Der Kaiser wiederholt in ähnlicher Weise schriftlich, was er vor seiner Abreise nach Chalons mündlich zu einem seiner Günstlinge gesagt: „Eine Regierung, die nicht stark ist und die Freiheit gewährt, wird zum Spotte ihrer Gegner, welche sich der Freiheit gegen sie bedienen". Diese Phrase hat hingereicht, um die Angst zu beschwichtigen, welche die im Lager von Chalons gehaltene Rede hervorgerufen. — Eine Anzahl Nationalgardisten des 10. Bataillons haben bei ihrem General um das Recht, ihre Officiere selbst zu wählen, petitionirt; diese Bewegung dürfte in der Nationalgarde bald eine allgemeine werden. — Vor dem Schwurgericht von Chalons-sur-Saone stand vor einigen Tagen ein Schullehrer, der Wahlfälschung angeklagt. Er hatte dem Maire, der weder lesen noch schreiben kann, bei der Wahl assistirt, und bei dieser Gelegenheit eine Anzahl Stimmzettel des Oppositionscandidaten durch solche des Regierungscandidaten ersetzt. Er war geständig, machte aber auf die Geschworenen so sehr den Eindruck eines bornirten und halb unzurechnungsfähigen Menschen, daß sie ihn, namentlich wohl auch in Rücksicht auf die Härte der Strafe (1—5 Jahr Gefängniß) freisprachen. Bei Einführung des allgemeinen Stimmrechts ist dies der erste Fall, in welchem über ein derartiges Verbrechen zu erkennen war. — In der hiesigen spanischen Colonie spricht man über den Entschluß Marforis, sich auf Reisen zu begeben. Er nahm in der That in diesen Tagen förmlichen Abschied von Isabella. Wahrscheinlich will letztere durch solche wohl nicht ernst gemeinte Trennung die Chancen für den Prinzen von Asturien verbessern. — In Lyon drohen die Arbeiter der Gasgesellschaft, die Goldarbeiter, Bäcker und Maurergesellen die Arbeit einzustellen, falls ihnen nicht Verminderung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne bewilligt würden.

— 27. Juni. Das Journal „Le Soir" meldet, daß die Königin Isabella ihren Ansprüchen auf die Krone Spaniens nunmehr zu Gunsten des Prinzen von Asturien entsagt hat.

Brest, 28. Juni. Nach einem Telegramm, welches gestern Mittag vom „Great Eastern" abgegangen ist, befand sich derselbe 48° 32 Br. 22° 01 L.; er war 697 Seemeilen von Brest entfernt und hatte 775 Seemeilen des Kabels versenkt. Der electrische Zustand ist bis jetzt vortrefflich und kein Grund zu irgend welchen Besorgnissen vorhanden. Das Wetter ist schön und Alles voll guter Zuversicht. (N. T.)

Schweden und Norwegen. Am 21. Juni erfolgte der Schluß der norwegischen Storthingssession. Statt wie bisher alle drei Jahre wird die Versammlung fortan jährlich zusammentreten.

Stockholm, 28. Juni. Der schwedische Gesadte in Berlin, v. Sandströmer, ist diese Nacht an den Folgen eines Blutsturzes hieselbst verstorbdn. (W. T.)

Italien. Florenz, 23. Juni. [Ministerium und Kammer. Die Untersuchung.] Von Baldieri zurückgekehrt, hat der König sofort einen Ministerrath abgehalten; zu welchen Entschlüssen dieser geführt, mag man daraus entnehmen, daß denselben Tag noch in der officiellen Zeitung eine Note veröffentlicht ward, des Inhalts, die Finanzprojecte würden nach ihrer Umarbeitung aufrecht erhalten und dem Parlamente abermals vorgelegt werden, die Regierung des Königs lasse sich von keinem Hindernisse zurückhalten. Die feste Sprache dieser Note führt zu der Ueberzeugung, daß der König mit der Haltung des Cabinets einverstanden ist und mit demselben das Aeußerste versuchen wird. Man hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, die venetianischen Abgeordneten und einige übelgelaunte Mitglieder der Rechten zurückzuführen. Wenn alles dies fehlschlägt, bleibt noch die Auflösung der Kammer. — Lobbia ist verhört und die geheimnißvollen Packete sind geöffnet worden. Es heißt, daß sie Einiges enthalten. Der Scandal wird immer größer, bleibt aber gleich unbestimmt. Eine Anzahl Deputirte sind in Folge jener Enthüllungen vor die Commission beschieden worden. (K. Z.)

Spanien. Die Kundgebungen des Unwillens über die Anwesenheit des Herzogs von Montpensier mehren sich in Andalusien. Sevilla hat am Sonntag seiner Entrüstung schon zum zweiten Male Ausdruck geliehen; 40,000 Menschen verschiedener Parteien strömten auf die prachtvolle Alameda des Hercules zusammen, um einige zwanzig Redner anzuhören. Aehnliche Versammlungen gingen in Utrera, Tarifa und anderen Städten des Südens vor sich. Der republikanische Ausschuß in Madrid will die Sache noch weiter treiben und hat den Vereinen mehrerer anderer Provinzen Befehl ertheilt, solche Aeußerungen der Volksmeinung hervorzurufen. Mit Vorliebe wird der Herzog bei derartigen Gelegenheiten als Anton von Bourbon bezeichnet, offenbar nach dem Erfahrungssatze, den die Engländer in dem Sprüchworte ausdrücken: „Gib einem Hunde einen schlimmen Namen und er wird bald gehängt sein."

Amerika. New-York, 27. Juni. Oberst Ryan ist mit 800 Mann, trotz der von den hiesigen Behörden getroffenen Vorsichtsmaßregeln, in der vergangenen Nacht nach Cuba abgesegelt. — Der spanische Gesandte in Washington hat gedroht, daß er seine Pässe fordern werde, wenn dem Agenten der cubanischen Insurgenten eine officielle Unterredung zugestanden würde. (N. T.)

Danzig, den 29. Juni.

* [Begräbnißgebühren-Tarif.] Der Magistrat hat, wie unsere Leser wissen, die hiesigen evangelischen Kirchenvorstände ersucht, eine Revision des bestehenden Begräbnißgebühren-Tarifs in dem Sinne vorzunehmen, daß die Gebühren ermäßigt und die sechs verschiedenen Beerdigungsarten (mit oder ohne Pomp ꝛc.) beseitigt werden. Dem Vorschlage des Magistats gemäß sollen, wie wir hören, in nächster Zeit in den einzelnen Kirchengemeinden Wahlen von Repräsentanten stattfinden, welche die Meinung der Gemeinde geltend machen können. Es wird nun Sache der Gemeindemitglieder sein, sich rechtzeitig um die Angelegenheit zu kümmern, sich möglich zahlreich bei der Wahl zu betheiligen und vorher über die den Repräsentanten zu ertheilende Instruction Besprechungen zu halten. Daß der bestehende Tarif geändert werden muß, darüber herrscht keine Meinungsverschiedenheit, es kommt jetzt nur noch darauf an, daß die Gemeindemitglieder ihrer Meinung auch einen öffentlichen Ausdruck geben und sich über die gemeinsam vorzunehmenden Schritte verständigen. Hoffentlich wird bald eine Versammlung zur Berathung dieser Frage stattfinden.

* Im Laufe der Posten treten vom 1. Juli ab folgende Veränderungen ein: In Stelle der Cösliner Personen- und Schnellpost werden vom 1. Juli ab zwei Personenposten nach Stolp eingerichtet werden, welche aus Danzig um 11 Uhr 30 Min. Vorm. und 12 Uhr 30 Min. Nachts abgehen. Der Abgang der Neustädter Lokalpost erfolgt vom 1. Juli ab anstatt 1 Uhr 30 Min. Nachts um 6 Uhr Nachm.

* [Internationale Ausstellung der Arbeiter und Handwerker.] Bekanntlich soll im Jahre 1870 in London eine internationale Ausstellung der Arbeiter und Handwerker stattfinden, um die in den einzelnen Ländern gefertigten Arbeiten und Arbeitsmethoden näher kennen zu lernen und mit einander zu vergleichen. Alle ausgestellten Gegenstände sollen mit dem Namen des Arbeiters, von welchem sie verfertigt worden sind, versehen werden. Bei Fabrikaten, in welchen Theilung der Arbeit vorherrscht, z. B. bei Ausstellung von Clavieren, Uhren ꝛc., werden die Arbeiter ersucht werden, Proben des besondern Zweiges der Fabrikation, mit welchem sie beschäftigt sind, auszustellen, so daß man besser im Stande ist, sich den Vorgang der Verfertigung solcher Fabrikate zu erklären. Es sollen ferner mit der Ausstellung Vorlesungen zur Erläuterung der Vortheile der verschiedenen Methoden verbunden werden. Ein Comité, an dessen Spitze der Ministerpräsident Gladstone und mehrere andere der hervorragendsten Männer Englands stehen, bietet die Garantie für eine dem großen Zwecke entsprechende, gute Ausführung des Unternehmens. Es sind bereits die nöthigen Schritte geschehen, um die Arbeitgeber und Arbeiter in den verschiedenen Ländern für die Sache zu interessiren und die Bildung von Local-Comité's zu veranlassen. Hoffentlich werden sich auch in den größeren Städten unserer Provinz Männer finden, welche eine Betheiligung unserer Arbeiter und Handwerker an der Ausstellung möglich machen und vorbereiten. Die kleineren Städte werden am besten thun, sich den Comité's in den größeren anzuschließen. Damit das Interesse für die Sache in möglichst weiten Kreisen erweckt werde, wird beabsichtigt, Localausstellungen zu veranstalten, ehe die Ausstellungs-Gegenstände nach London abgehen. Für diejenigen Gegenstände, welche einen bestimmten Grad technischer Vollendung besitzen, sollen nach dem Plan des Londoner Centralcomités die Frachtkosten durch die Localcomités bestritten werden. Der hiesige großbritannische Consul, Herr White, dem wir die Mittheilung des Seitens des Centralcomités in London entworfenen Prospectes verdanken, wird gewiß gern bereit sein, denen, die sich für die Sache interessiren, weitere Auskunft zu ertheilen.

* [Wahl.] Zum Deich-Repräsentanten für das 3. Revier der Danziger Niederung ist heute gewählt: Herr Gutsbesitzer Doerksen-Gr. Zünder mit 9 gegen 9 Stimmen. Bei gleicher Stimmenzahl war es in früheren Zeiten üblich, daß das Loos entschied; heute wurde beliebt, den Aeltesten der anwesenden Wähler den Ausschlag geben zu lassen. Hierbei sei erwähnt, daß in diesem Revier eine Vorwahl stattgefunden hat, in welcher mit entschiedener Majorität Herr Gutsbesitzer Wessel-Gr. Zünder gewählt wurde; die Minorität acceptirte diesen Candidaten und man gab sich hierauf gegenseitig das Wort, sämmtliche Stimmen ihm bei der definitiven Wahl zu geben. Aber wunderbar! Heute wurde plötzlich ein Name laut, der in der Vorwahl gar nicht genannt worden war. — Zum Stellvertreter wurde Hr. Gutsbesitzer Krüger-Gr. Zünder gewählt. — Für das 4. Revier wurde Hr. Gutsbesitzer Schubert-Kl. Zünder einstimmig wiedergewählt; zum Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Zimdars-Schmerblock.

Marienwerder, 28. Juni. [Unerlaubtes Geschäft.] Wie anderwärts machte sich auch im Kreise Marienwerder in letzter Zeit eine Zunahme der Auswanderung nach Amerika bemerkbar; namentlich trat dieselbe in der Gegend von Niederzehren hervor. Es gelang den Behörden zu ermitteln, daß ein in Niederzehren lebender Eigenthümer Riehl mit dem Generalagenten, Kaufmann Eisenstein in Berlin in lebhaftem schriftlichem Verkehre stand; es kamen Correspondencen zwischen Beiden zum Vorschein, aus welchen sich eine rührige Verbindung ergab, die Riehl unter der Aussicht auf entsprechende Belohnung von Seiten des Eisenstein fortgesetzt hatte. Riehl selbst gab an, daß er auf diese Weise im Laufe dieses und des vergangenen Jahres für etwa 30 ausgewanderte Personen den Abschluß der bezüglichen Verträge mit Eisenstein vermittelt und dieselben so nach Amerika befördert habe. Riehl ist hierzu nicht concessionirt, und Eisenstein wußte dies; Letzterer hat ihm sogar, wie sich aus einem seiner Briefe an ihn ergab, widerrathen, sich um die Concession zu bewerben. Das hiesige Kreisgericht erkannte deshalb gegen Riehl auf eine Geldbuße von 20 Rthl., im Unvermögensfalle eine Woche Gefängniß, gegen Eisenstein aber, den offenbar Schuldigeren, auf 100 Rthl. Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängniß, und das Appellationsgericht bestätigte dieses Erkenntniß gegen beide Angeklagte. (G.)

Mewe, 28. Juni. [Sparsystem. Versetzung.] Das höchsten Orts angeordnete Sparsystem scheint auch bei der Justiz-Verwaltung Platz greifen zu sollen. Die zum 1. Juli hierselbst vacant gewordene 2. Kreisrichterstelle soll, wie vom Appellationsgericht bestimmt ist, vorläufig nicht besetzt werden. Was die städtischen Behörden hiernach von der bereits im Frühjahr eingereichten Petition an das K. Justizministerium — bei der Reorganisation auf Vergrößerung des Gerichtssprengels Rücksicht zu nehmen — für einen Erfolg zu erwarten haben, dürfte aus obiger Verfügung des K. Appellationsgerichts zu ermessen sein. — Ungern verlieren wir den nach Marienwerder versetzten Kreisrichter Hrn. Heinrichs, und bedauern, daß er die ihm zu Ehren projectirte Abschiedsfeierlichkeit abgelehnt hat.

Graudenz, 28. Juni. [Ausstellung.] Seitens des hiesigen Handwerker-Vereins ist in Verbindung mit den landwirthschaftlichen Vereinen der Nachbarorte für den Sommer 1870 die Veranstaltung einer allgemeinen Ausstellung für Industrie, Gewerbe, Ackerbau und Viehzucht in Angriff genommen worden. Wie der „Ges." hört, sind dem provisorischen Comité von Auswärts bereits werthvolle Zusagen in Betreff der Unterstützung des Unternehmens gegeben worden.

± Thorn, 28. Juni. [Chausseezoll. Transport von Geschützen.] Nach einer commerziellen Mittheilung aus Polen wird der auch den diesseitigen Handelsverkehr mit dem Nachbarlande belastende Chausseezoll, um dessen Beseitigung resp. Ermäßigung die hiesige Handelskammer sich zum öfteren, zuletzt noch im vorigen Jahre beim Kgl. Handelsministerium bemüht hat, zum 1. September d. J. aufhören. Dieser Chausseezoll wurde bisher, und zwar soweit wir unterrichtet sind, gegen die zwischen Preußen und Rußland vereinbarten Verträge, auch von diesseitigen Geschäftsleuten von Waaren und Rohproducten erhoben, welche sie aus Polen, gleichviel ob auf unchaussirten Straßen oder auf der Weichsel exportiren. — Am vorigen Sonnabend passirten Thorn 119 ausrangirte Geschütze, im Gewichte 1400 Centner, welche aus Modlin kommen und in Petersburg umgegossen werden sollen. Unter denselben befinden sich auch Kanonen, welche die Russen im siebenjährigen Kriege den Preußen abgenommen hatten.

---

die Duldung des Sclavenhandels von den Händlern 50 bis 500 Fr. für jeden eingeführten Neger erhielten. Der Preis derselben betrug in Cuba 3000 bis 4000 Fr. Unter Serrano sollen 7000 Neger eingeführt und seine Prämie sich für jeden auf eine Unze Gold belaufen haben. Es blühten unter seiner Verwaltung aber auch Handel und Ackerbau, die Zuckerernte war noch nie so ergiebig gewesen, und Serrano wußte ebenso die Soldaten und Officiere wie die Pflanzer für sich zu gewinnen, weil er aller Klagen freundlich anhörte. Serranos Bereicherung war in Madrid bekannt und Niemand nahm daran Anstoß „In Spanien ist Vieles gestattet, was in Deutschland als Verbrechen gilt", sagte der General Gärtner in Madrid zu Rasch, der darüber in seine gewöhnliche tugendhafte Entrüstung gerieth. Den Sclavenhandel hätte Serrano gewiß nicht verhindern können. Hätte er es gethan, so würden sich die Cubaner empört haben.

Nach seiner Rückkehr wandte sich Serrano O'Donnell zu und erhielt zum Lohn dafür den Vorsitz im Senat und die Stellung als Generalcapitän von Madrid. Im Jahre 1866 versuchte er seinen alten Einfluß auf die Königin geltend zu machen. Er forderte sie zu einem Systemwechsel auf. Isabella ließ ihn dafür verhaften. Dieser Vorfall wandte ihm die Gunst des Volkes zu, die aber wieder vermindert wurde, als er sich gegen Prims Aufstandsversuch i. J. 1867 erklärte. Die Krisis des J. 1868 führte beide aber wieder zusammen, und wenn auch Serrano weniger für den Aufstand that, als Prim, so stellte man ihn doch lieber an die Spitze, weil er sich besser zur Einigung der Parteien eignete, als der herrschsüchtige Prim. Dieser ist erregt und beweglich, in der äußeren Erscheinung weich und milde, dabei aber vom Scheitel bis zur Sohle von Ehrgeiz erfüllt, Serrano nüchtern und maßvoll, in seinem Auftreten ernst und zurückhaltend, allein in kaum geringerem Maße einem entwickelten persönlichen Interesse dienstbar.

Hiernach darf man erwarten, daß beide Männer jetzt ihr Interesse darin suchen und finden werden, daß sie treu an der Volkssache festhalten und das neue Verfassungsleben befestigen helfen.

Vermischtes.

* Eine arge Enttäuschung erfuhren dieser Tage einige der katholischen Aristokratie angehörige Damen, worüber bei ihnen mit Recht große Aufregung herrscht. Die Damen, unter ihnen die Herzogin de Laval-Montmorency, Fürstin Solms-Braunfels, Vicomtesse Benvist-d'Azy, Gräfin Blome, Frau v. Lamoricière (Wittwe des Generals), Prinzessin Sayn-Wittgenstein, Gräfin Clam-Martinitz, Fürstin Löwenstein, hatten sich kürzlich eine Audienz von heiligen Vater erbeten, um ihm zur Erinnerung an Mentana ein Bild zu überreichen, welches die Schlacht von Lepanto (1571) vorstellt. Diesem Bilde hatte der Maler Lafon das berühmte Wort Lamoricière's auf dem Schlachtfelde von Castelfidardo beigefügt — jenes Wort, in welchem Lamoricière die Garibaldianer den räuberischen Türken des 15. und 16. Jahrhunderts verglich. — Die genannten Damen beeilten sich nun, sich im Vatikan in demselben Augenblicke vorzustellen, wo ihr Geschenk zu den Füßen des heiligen Vaters niedergelegt worden war. Leider kamen sie in einem Putze, welcher der Reinheit ihrer Herzen und der Seligkeit ihrer den Welttand verachtenden Seelen wenig angemessen war. Diamanten, Goldschmuck, Federn, Spitzen, blendende Schultern und Nacken . . . Alles war für solche Festlichkeit in das Treffen geführt worden. Daher war ihre Enttäuschung nicht gering, als Pius IX., seine gewöhnliche Leutseligkeit ganz verlierend und die Augen von dieser profanen Schaustellung abwendend, auf die stolz-demüthige Anrede der Damen mit einem strengen Sermon antwortete, welcher der berufenen Brochüre des seligen Dupin über den zügellosen Luxus der Frauen auf ein Haar glich. Die verblüfften Gesichter der hohen Damen boten in diesem Augenblick ein weit interessanteres Bild als das Gemälde des Herrn Lafon.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juni .	65½	67½	3½% ostpr. Pfandb.	72	72 6/8
Roggen am Schluß flau			3½% westpr. do.	71 3/8?	70 4/8
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	4% do. do.	80 3/8	80 6/8
Juni	62½	63	Lombarden . . .	138	138
Juli-August . .	56	56½	Lomb. Prior.-Ob.	237	237
Rüböl	11 1/12	12⅛	Oestr. Nation.-Anl.	57 1/8	57⅛
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	82 1/8	82 1/16
Juni	16⅞	17	Russ. Banknoten.	77 7/8	78⅛
Juli-August . .	16⅞	17	Amerikaner . . .	86 7/8	86⅞
5% Pr. Anleihe .	102	102	Ital. Rente . . .	55	55
4½% do.	93 2/8	93 2/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	102½
Staatsschuldsch. .	80 2/8	80 3/8	Wechselcours Lond.	6.24 4/8	6.24 4/8

Fondsbörse: Schluß schwach.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 86⅞, Creditactien 311½, Staatsbahn 361½, 1860er Loose 85⅛, Lombarden 242½, Galizier 231¾. Fest, aber leblos.

Wien, 28. Juni. Offiz. Schlußcourse. Rente 62, 50, Bankactien 749, 00, Nationalanleihe 70, 60, Creditactien 310, 30, London 124, 60, Silbercoupons 121, 75, 1860er Loose 104, 20, Ducaten 5, 90.

Hamburg, 28. Juni [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig. Weizen auf Termine ruhig, Roggen stille. Weizen pr. Juni 5400 ℔ 119 Bancothaler Br., 118 Gd., pr. Juli-August 119 Br., 118 Gd., pr. August-September 120 Br., 119 Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔ 104 Br., 102 Gd., pr. Juli-August 97½ Br., 97 Gd., pr. August-September 93½ Br., 93 Gd. Hafer ruhig. Rüböl flau, loco 25, pr. October 25⅛. Spiritus, Preise nom., pr. Juni-Juli 23¾, pr. Juli-August 23¾, pr. August-September 23¾. Kaffee ruhig. Zink sehr ruhig. Petroleum matt, loco 14¼, pr. Mai-Juli 13⅞, pr. August-December 14¼. — Trübe und kühl.

Bremen, 28. Juni. Petroleum, Standard white, loco 5 11/12, pr. September 6⅛. Geschäftslos.

Amsterdam, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, pr. Juni 213, pr. October 208. Raps pr. October 75. Rüböl pr. Herbst 39⅞, pr. Mai 1870 41. — Wetter bewölkt.

London, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26,977, Gerste 930, Hafer 44,645 Quarters. Weizen sehr ruhig. 1s niedriger. Gerste matt, Futtergerste gefragter. Hafer matt und leblos, ungefähr ½s niedriger. In allen übrigen Artikeln ruhiges Geschäft. — Wetter mild.

London, 27. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92¾. 1% Spanier 29 11/16. Italienische 5% Rente 55⅞. Lombarden 20 3/16. Mexicaner 12⅝. 5% Russen de 1822 85½. 5% Russen de 1862 84¾. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 44⅛. 8% rumänische Anleihe 92. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 80½. — Matt.

Liverpool, 28. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 15,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12½, middling Amerikanische 12¼, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 9⅞, good middling Dhollerah 9⅜, fair Bengal 8½, new fair Oomra 10¼, Pernam 12½, Oomra Märzverschiffung 10¼, Bengal Maiverschiffung 8½. Guter Markt.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Lebhaft zu vollen Preisen.

Paris, 28. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 30—70, 27½—70, 45—70, 42½. Ital. % Rente 56, 60. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 770, 00. Credit-Mobilier-Actien 245, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 511, 25. Lombard. Prioritäten 239, 87. Tabaksobligationen 433, 75. Tabaks-Actien 620, 00. Türken 44, 80. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 91⅛. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet. — Ziemlich fest aber unbelebt, nur 3% Rente lebhaft.

Paris, 28. Juni. Rüböl pr. Juni 100, 50, pr. September-December 103, 00, pr. Januar-April 104, 00. Mehl pr. Juni 57, 00, pr. Juli-August 57, 25, pr. September-December 59, 25 Baisse. Spiritus pr. Juni 61, 50. — Wetter heiß.

Antwerpen, 28. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48½, pr. Juli 48, pr. August-September 51, pr. October-December 53. Flauer.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen pr. 5100 ℔ loco, matt

fein glasig und weiß	fl. 555—565 Br.	fl. 507½—545 bez.
hochbunt	„ 540—550 „	
hellbunt	„ 535-545 „	
bunt	„ 510—525 „	
roth	„ 490-515 „	
ordinair	„ 475-490 „	

Roggen pr. 4910 ℔ loco, ferner weichend, Anfangs 128—130 ℔ fl. 476—480 in Kleinigkeiten bezahlt, schließlich 118—127 ℔ 426—444 in Posten bezahlt. Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. 122 ℔ fl. 400 Br.

Erbsen pr. 5400 ℔ matt, weiße Futter- fl. 390 bezahlt.

Spiritus pr. 8000% Tr. loco 16 11/12 Rt. bezahlt,

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen weiß 130/1 132/3 ℔ nach Qual. von 89-91 Sgr., hochbunt und feinglasig 130/2 — 133/4 ℔ do. von 88 — 91 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1 —132/3 ℔ do. von 85 — 88 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/2—135/6 ℔ do. von 83—85 Sgr., Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.

Roggen gute 130 ℔ Qualität 80 Sgr. pr. 81⅚ ℔. Abfallende Gattungen billiger und ungleich verkauft.

Erbsen von 68-69 Sgr. Futter- und Kochwaare pr. 90 ℔.

Gerste, polnische 50—53 Sgr.

Hafer ohne Zufuhr.

Spiritus 16 11/12 Rt. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: N. — Weizen recht flau, Kauflust fehlt gänzlich, nur 115 Lasten konnten neuerdings fl. 10 pr. Last gegen gestern billiger verkauft werden, bezogen 125, 129 ℔ fl. 490, roth 129 ℔ fl. 507½, bunt 127 ℔ fl. 510, 135/6 ℔ fl. 530, hellbunt 132 ℔ fl. 530, 535, 537½, hochbunt glasig 130/1, 132 ℔ fl. 542½, 545 pr. 5100 ℔. Roggen billiger, leichter und besetzter 118 ℔ fl. 426, 121 ℔ fl. 432, 127 ℔ fl. 444, besserer 128 ℔ fl. 476, 130 ℔ fl. 480, 482 fl. 4910 ℔. Umsatz 50 Lasten. Spiritus 16 11/12 Rt. bezahlt.

Königsberg, 28. Juni (K. H. Z.) Weizen loco still, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 95—100 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 88/95 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 86/93 Sgr. Br. — Roggen loco Anfangs matt, schließt höher, pr. 80 ℔ Zollg. 76 bis 80 Sgr. Br., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 79 Sgr. Br., 78 Sgr. Gd., pr. Juni-Juli pr. 80 ℔ Zollg. 75 Sgr. Br., 73½ Sgr. Gd., pr. Juli-August pr. 80 ℔ Zollg. 70 Sgr. Br., 68½ Sgr. Gd., pr. Sept.-October pr. 80 ℔ Zollg. 64½ Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 53/60 Sgr. Br., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 53/60 Sgr. Br. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 37/42 Sgr. Br., 36½/39/40 Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 50 ℔ Zollg. 41 Sgr. Br., 39½ Sgr. Gd., pr. September-October pr. 50 ℔ Zollg. 35 Sgr. Br., 34 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 70/75 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 68/74 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 70/75 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ Zollg. 105 Sgr. Gd., pr. Juli-August pr. 72 ℔ Zollg. 106 Sgr. Gd. — Kleesaat rothe, pr. Ctr. 13/16 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11½ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 74 bis 78 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, geschäftslos, loco o. Faß 18 Rt. Br., 17 7/12 Rt. Gd.

Stettin, 28. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. 71—74 Rt., feinster 75 bis 75½ Rt., bunter Poln. 70—73 Rt., weißer 74—76 Rt., Ungarischer 58—63 Rt., feiner bis 66 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August 73 Rt. bez. u. Br., Aug.-Sept. alter Ernte 74½ Rt. bez., Septbr.-October 72¾, ½ Rt. bez. u. Br. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔ 63—65 Rt., Ungar. 58—61 Rt., pr. Juni 64¾—65 Rt., Juni-Juli 61¼, 61—61⅜ Rt. bez., Juli-August 56, 56½ Rt. bez. u. Br., ¼ Rt. Br., September-October 54¾, ½ Rt. bez. u. Gd., ¾ Rt. Br., Oct.-November 53 Rt. bez. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔ von Pommern abgeladen 46½, 47 Rt. bez., Ungar. 39 - 45 Rt., Märkische und Oderbr. 47 Rt. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 35—38 Rt., 47/50 ℔ pr. Juni 37 Rt. Gd. — Erbsen fest, pr. 2250 ℔ loco Futter- 58—60 Rt., Koch- 61—62 Rt. — Mais pr. 100 ℔ loco 69½ Sgr. bez., Juli 67 Sgr. bez., rollend 68 Sgr. Br. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ pr. Juli-August 90 Rt. Br., 89 Rt. Gd., August 92 Rt. Gd., September-Octbr. 95 Rt. Gd., 96 Rt. Br. — Für Rappkuchen bleibt Frage nach Sachsen und den östlichen Provinzen pr. Herbstlieferung, welche mit 2 5/12 Rt. bezahlt ist. — Rüböl matter, loco 12¼ Rt. bez., 12⅓ Rt. Br., pr. Juni 12 Rt. Br., Juli-August 11⅚ Rt. bez. u. Gd., September-October 11 11/12, 12 Rt. bez., 11 11/12 Rt. Gd., 12 Rt. Br. — Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß 17⅙ Rt. bez., pr. Juni und Juni-Juli 16⅚ Rt. nom., Juli-August 16 11/12 Rt. bez. u. Br, August-Septbr. 17⅙ Rt. Br., 1/12 Rt. Gd., September-October 17 Rt. Br., 16 11/12 Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 73 Rt., Roggen 64¾ Rt., Rüböl 12 Rt., Spiritus 16 11/12 Rt. — Leinöl, russisches loco incl. Faß 11¾ Rt. bez., pr. Sept.-Octbr. ohne Benennung 11¾ Rt. bez. u. Gd. — Petroleum loco 7⅙ Rt. bez. u. Br., Kleinigkeiten 7¼ Rt. bez., pr. Septbr.-Octbr. 7 5/24 Rt. bez, 7¼ Rt. Br., 7⅙ Rt. Gd., Oct.-Nov. 7⅓ Rt. Gd. — Schweineschmalz, Ungar. 6⅓ Sgr. tr. bez. — Sardellen fester, 1869er 9⅓ Rt. Gd., 9 5/12 Rt. gef. — Hering, Eloe 6, 6 1/12 Rt. transf. bez.

Berlin, 28. Juni. Weizen loco pr. 2100 ℔ 68—75 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. Juni-Juli 67 Rt. bz., Juli-August 67¼—½—67 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 60—64½ Rt. nach Qual. bz., pr. Juni 61—64—63 Rt. bz., Juni-Juli 60—61—60½ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—52 Rt. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 34½—38 Rt. nach Qual., 35—37¾ Rt. bz., pr. Juni 34¾ Rt. B., ½ bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—68 Rt. nach Qual., Futterwaare 54—59 Rt. nach Qual. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 12 5/12 Rt. B. — Leinöl loco 11½ Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17 5/12 —⅛ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅝—4⅛ Rt., Nr. 0 u. 1 4⅛—4 Rt., Roggenmehl Nr. 0 4⅛—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3⅝ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni-Juli 4 1/12 Rt. B. u. G., Juli-August 4—3 Rt. 28½ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7½ Rt.

Viehmärkte.

** **Berlin**, 28. Juni. (Original-Bericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben. 1502 Stück Rindvieh. Der Markt in England liegt fortdauernd ungünstig für den Export von Hornvieh von hier aus, es wurden daher nur etwa 100 Stück nach dem Rheine verkauft. Der Platzverkehr konnte dem Geschäft kein Leben verleihen, die Preise blieben jedoch für fettes Vieh behauptet. Für 100 ℔ Fleischgewicht zahlte man für Prima 16—18 Rt., für Secunda 12—15 Rt., für Tertia 9—11 Rt. — 2718 Stück Schweine. Die Tendenz des Geschäfts war flau, die Preise gedrückt und der Exporthandel beschränkte sich auf ca. 800 Stück die nach Hamburg gingen. Feinste Waare erzielte pr. 100 ℔ Fleischgewicht nur 17 Rt. — 19,242 Stück Schafvieh. Der starken Zufuhr gegenüber war der Versand nach außerhalb nur gering, es gingen ca. 8900 Stück nach Magdeburg. Das Verkaufsgeschäft konnte nur zu sehr gedrückten Preisen abgewickelt werden und wurde der Markt von der Waare nicht geräumt. — 861 Stück Kälber. Für Kälber hatte sich die Tendenz gegen den vorwöchentlichen Markt etwas gebessert und die Preise blieben fest.

London, 28. Juni. Am Markte waren 8039 Stück Hornvieh und 30,030 Stück Schafe. Handel in Hornvieh sehr schleppend, englische und fremde Zufuhr groß, Preise eher flauer 4s. 6d. à 5s. 4d. Preise für Schafe 4s. 4d. à 5s., für Schweine 3s. 8d. à 4s. 8d.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 28. Juni 1869. Wind: W.

Angekommen: Ei, Johanna Margarethe, Lübeck, Ballast. Way, Caroline Marie, Faxoe, Kalksteine. — Reed, Gothenburg, Tayport; Prutz, Maria, Newcastle; Kraeft, Ulrich v. Hutten, Newcastle; Philipp, Louis, Alloa; sämmtlich mit Kohlen. — Zuidema, Rotterdam, Amsterdam, Güter.

Den 29. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Domke, Ida (SD.), London, Güter. — Granboe, Ydun, Copenhagen; Moeller, Maren Johanna, Kiel; beide mit Ballast. — Trost, Caroline Lydars, Wismar, Cement. — Proctor, Sea Bell, Newcastle, Kohlen.

Thorn, 28. Juni 1869. Wasserstand + 2 Zoll.
Wind: W. — Wetter: freundlich und angenehm.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: W. Friedrich, C. W. Krahn, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: H. Witt, H. Rehß u. Co., Cement. — E. Witt, dies., Feldspath u. Quarz.

Von Berlin nach Duninow: F. Schlegel, P. Gold, Kalksteine. — C. Schlegel, ders., do.

Stromab: Lst. Schfl.

Meyerhoff, J. Peretz, Wloclawek, Bromberg, 1 Kahn, 22 — Rogg.
Schneider, ders., do., do., 1 do., 22 — do.
Zander, L. Cohn, do., do., 1 do., 14 8 do.
Ders., ders., do., do., 1 do., 10 — do.
Neumann, S. Wilczynski, Nieszawa, Danzig, Goldschmidts S., 1 do., 22 26 Weiz.
Paruszewski, J. Peretz, do., do., dies., 1 do., 10. 56 Weiz., 3. 45 Rogg., 5 14 Gerste.
Jantz, Modrzciewski, Nowegrodek, Thorn, 3 Galler, 50 Last Faschinen.
Kunkel, Behrendt, Wlozyse, Thorn, Behrendt, 5 Kähne, 5000 Ctr. Feldsteine.
Apitz, G. Rosenblatt, Krasnyslaw, Schulitz, 4 Traften, 800 St. h. H., 700 St. w. H., 1800 Eisenbahnschw.
Fahr, F. W. Falkenberg, Krutyna, Glietzer, Falkenberg, 10 do., 2645 St. w. H.
Silber, A. J. Stryzewer, Sandomierz, Schulitz, 4 do., 600 St. w. H., 10 Last Faßh., 11,600 St. Eisenbahnschw.
Goldstein, J. Friedmann, Wolapawlowska, Bromberg, 4 do., 1551 St. w. H., 46½ Last Faßh., 430 St. Eisenbahnschw.
Zweigrach, Hirschbein, Lewator, Mewe, 3 do., 500 St. w. H., 2800 St. Eisenbahnschw.
Schiffer, Lauterbach, Usciluk, Berlin, 8 do., 1700 St. w. H., 17,350 St. Eisenbahnschw.
Neumark, ders., Molnikow, do., 10 do., 1500 St. w. H., 4½ Last Faßh., 15,000 St. Eisenbahnschw.
Herzfeld, S. Herzfeld, Rudnik, Cüstrin, 4 do., 1700 St. h. H., 600 St. w. H., 400 St. Eisenbahnschw.
Rosenblatt, O. M. Sablodowski, Nemrow, Danzig, 5 do., 3600 St. w. H.
Kliks, Behrendt, Wlozyse, Thorn, Behrendt, 4 Kähne, 4000 Ctr. Feldsteine.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	336,41	14,6	WNW., frisch, bewölkt.
29	8	336,68	12,2	N., schwach, bewölkt.
	12	337,04	12,7	NO., mäßig, hell, wolkig.

— Ein heiterer Himmel begünstigte am Sonntag das erste Conzert in Zoppot. Der Königl. Musik-Dirigent Hr. Buchholz spielte mit einer 22 Mann starken Kapelle in dem neu erbauten Orchester vor dem Kursaale. Die Akustik dieses von Hrn. Zimmermeister Barnick mit großer Sorgfalt erbauten Orchesters ist eine ganz vorzügliche, wir möchten behaupten die beste von allen Orchestern in Danzigs Umgegend. Wie wir hören, wird Hr. Buchholz von nun an regelmäßig alle Sonntage mit gleich starker Besetzung conzertiren.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	37⅞	bz u B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94⅞	bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	130	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	183	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157¾	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	192½	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	133⅞	bz
Böhm. Westbahn	6	5	81	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	100½	bz
Brieg-Neisse	5¼	4	92¾	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	117	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	106⅛	bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	104¾	bz
do. do.	7	5	105¼	G
Ludwigsh.-Bexbach	11⅓	4	161	B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	144¾	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	134⅛	bz
Mecklenburger	2¾	4	73⅞	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87⅛	bz
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93	bz
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	179¼	bz
do. Litt. B.	15	3½	161¾	bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	205¾-6¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —	
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	65⅛	bz
Rheinische	—	4	112¾	bz u G
do. St.-Prior.	—	4	— —	
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅛	bz
Russ. Eisenbahn	5	5	93	bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	93½	bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	137¾-38¼	bz
Thüringer	9	4	135⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

		Zf.	
Kursk-Charkow	-	5	79½ G
Kursk-Kiew		5	79⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	161½ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	123 B j. 116 bz
Danzig	5½	4	102½ bz
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	120⅝ et bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	93 B
Königsberg	4	4	105¾ G
Magdeburg	4⅗	4	86 G
Oesterreich. Credit-	13	5	133-2¾-⅞ bz
Posen	6 1/10	4	101 B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	141 B
Pomm. R. Privatbank	5	4	84 bz u G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 bz
Staatsanl. 1859	5	102 bz
do. 54, 55	4½	93¼ G
do. 1859	4½	93¼ bz
do. 1856	4½	93½ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	85¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	80⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101½ bz
do. do.	4½	93½ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72½ bz
do. neue	4	82¼ bz
Berliner Anleihe	4½	89⅞ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	72¾ B
do. „	4	81½ G
Pommersche „	3½	71⅜ bz
do. „	4	82⅛ G
Posensche „	4	83¼ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	78¼ B
Westpreuß. „	3½	70½ bz
do. „	4	80¾ B
do. neue „	4½	86¾ bz
do. neue „	4	80 bz
do. neueste „	4½	87 bz
do. II. Serie	5	97½ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	87⅛ B
Pommer. Rentenbr.	4	87⅛ bz
Posensche „	4	86¼ bz
Preußische „	4	86 bz
Schlesische „	4	88⅜ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	— —
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 bz
Schwedische Loose	—	11¼ B
Oesterr. Metall.	5	50⅞ bz
do. Nat.-Anl.	5	57⅛ bz
do. 1854r Loose	4	78¾ et bz
do. Creditloose	—	92⅜ B
do. 1860r Loose	5	85⅛ bz
do. 1864r Loose	—	67¼ bz
Rumänier	8	92¾ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70⅝ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85 G
do. do. 1862	5	85⅞ bz
do. engl. Stck. 1864	5	89½ G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	53¼ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	138⅝ bz
do. do. 1866r	5	138 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70½ B
do. 6. do.	5	80⅜ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67 bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66½ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¼ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 B
Amerik. rückz. 1882	6	86⅞ bz

Wechsel-Cours vom 26. Juni.

Amsterdam kurz	3½	142¼ bz
do. 2 Mon.	3½	141⅝ bz
Hamburg kurz	4½	151¾ bz
do. 2 Mon.	4½	150⅛ bz
London 3 Mon.	3½	6 24⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 bz
do. do. 2 Mon.	4	81½ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	3½	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	4½	86½ bz
do. 3 Mon.	4½	86 bz
Warschau 8 Tage	6	77⅞ bz
Bremen 8 Tage	5	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Napl. 5 13½ G
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 111⅞ B
Oesterr. W. 82 1/16 bz	Sovs. 6.25 B
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.10 B
Russ. do. 78⅛ bz	Gld ℔ 467½ G
Dollars 1 12¼ B	Silb. 29 25 G

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **Zacharias Adolph Heinrichs** und dessen Ehefrau **Henriette Caroline**, geb. **Dau**, gehörige, in Reichenberg belegene, im Hypothekenbuche unter No. 19 verzeichnete Grundstück, soll

am 9. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $73^{99}/_{100}$ Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $132^{26}/_{100}$ Thlr., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 30 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 21. Juni 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3368)

Bekanntmachung.

An unserer höheren Bürgerschule ist eine Lehrer-Stelle vacant und soll schleunigst wieder besetzt werden.

Das Gehalt beträgt jährlich 400 Thlr. Candidaten, welche die Prüfung pro facultate docendi oder pro schola bestanden haben, wollen sich bis zum 15. Juli d. J. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Marienwerder, den 25. Juni 1869.

Der Magistrat. (3365)

Bekanntmachung der Actien-Brauerei Lauenburg i. Pomm.

Die geehrten Herren Actionaire der Lauenburger Actien-Brauerei laden wir zu einer General-Versammlung auf

Freitag, den 2. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Conferenz-Zimmer der Brauerei ergebenst ein.

Tagesordnung:
Beschlußfassung über die §§ 47 und 48 des Statuts. (3363)

Lauenburg i. Pomm., den 26. Juni 1869.

Der Aufsichtsrath **Schmalz.** Der Firmeninhaber **Neitzke.**

Das **Sonntags-Blatt** für Jedermann aus dem Volke, 1869, No. 25, enthält u. A.:

Von Chur nach Chiavenna,
Novelle
von
Wilhelm Jensen.

Preis nur 9 Pf. pro Nummer incl. Zusendung.

Ich kann das Sonntagsblatt als wahrhaft gediegene und zugleich billigste, **illustrirte** Zeitschrift auf das Angelegentlichste empfehlen und bemerke, daß mit der No. 25 ein neues Abonnement beginnt. (3421)

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

An Ordre

sind verladen per Schiff **„Sea Bell"**, Capit. **Proctor**, durch die Herren **G. Schmalz & Co.** in Newcastle

57 Chaldron Kohlen.

Das Schiff liegt löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei (3425)

F. G. Reinhold.

English and French lessons in grammar, and conversation, combined with commercial correspondence are given on moderate terms by **Dr. Rudloff,** Frauengasse No. 29.

Englischen Steinkohlentheer

vorzüglicher Qualität, in Petroleum-Fässern, empfing und empfiehlt zu billigen Preisen
(3444) **B. A. Lindenberg.**

Feinstes Citronen-Limonaden-Pulver,

sowie **Himbeer- und Johannisbeersaft** empfiehlt
J. G. Amort,
(3443) Langgasse 4.

Stabholz für Bairisch-Bier-Transport-Gefäße.

Der Unterzeichnete wünscht directe Verbindungen wegen Bezugs von eichenen Stabhölzern zu bair. Bierfässern in Dimensionen von 30", 24", 20" und 16" Länge anzuknüpfen und ersucht um gefällige Einsendung von Offerten.

Louis Müller in Berlin,
(3408) Tempelhofer Ufer No. 8.

Ein großes

Mühlen-Etablissement

in nächster Nähe von Königsberg i. Pr., an Fluß, Chaussee und Bahn gelegen, mit vollständig neuen Werken und Baulichkeiten, 8 Mahlgängen, durch Dampf und Wasser getrieben, Oelmühle, Preßhefenfabrik, 80 Morgen gutem Lande, sehr geordnete Hypothek, ist für 65,000 Thlr., bei 20,000 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näh. in der Expedition dieser Zeitung sub K. L. F. 3364.

Ausverkauf.

Das **Tapeten- und Rouleaux-Lager** der
Zollkowski'schen Concursmasse
wird von morgen ab in dem hinteren Theile des Ladenlokals
Langgasse No. 53
zu Taxpreisen ausverkauft. (3446)

Magnus Eisenstädt,

Langgasse No 17,
empfiehlt sein durch neue Zusendungen ganz frischer Bleiche completirtes Lager
Leinwand, Handtücher, Tischtücher u. Taschentücher
zu allerbilligsten und festen Preisen. (2813)

Von Matjes-Heringen erhielt neue Sendung in ganz besonders schöner Qualität und empf. dieselben à Stück 1 Sgr., 3 Stück $2^1/_2$ Sgr., in $^1/_{16}$ und $^1/_{32}$ billigst

Julius Tetzlaff,
(3422) Hundegasse No. 98.

Feinste Matjes-Heringe

vom letzten Fange offerirt
(3445) **Adolph Eick,** Breitgasse 108.

Matjes-Heringe,

besonders schöne Qualität, empfiehlt
J. G. Amort.

Cuba-Cigarren von feiner, kräftiger Qualität empfiehlt unter dem Einkaufspreise.

Herrmann Rovenhagen,
(3331) Lange Brücke.

Preuß. Loose 1. Klasse 7. u. 8. Juli.
½ 8 Thlr., ¼ 4 Thlr., ⅛ 2 Thlr., $^1/_{16}$ 1 Thlr., $^1/_{32}$ 15 Sgr., $^1/_{64}$ 7½ Sgr.
alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in **Berlin,** Monbijouplatz 12. (3273)

Homöopathische Apotheke.

Haus- und Reise-Apotheken, sowie einzelne Mittel, sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.

P. Becker,
(720) Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Engl. Viehsalz im Säcken zum Heueinsalzen offerirt billigst
Posilge bei Altfelde. (3267)
Aug. Laabs.

Eine Partie Tuch u. Buckskins aus einem Berliner Concurse empfehle zu auffallend billigen Preisen. (3384)
J. G. Möller,
Heiligegeistgasse No. 141.

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel,** vorräthig Langenmarkt 38. (9294)
Albert Neumann.

Mit dem Schiffe „Banchina", Capt. Koster, empfing ich eine Ladung **holländischer**

Dachpfannen

und offerire hiervon ex Schiff.

Richard Meyer,
(3346) **Buttermarkt 12 u. 13.**

Frisch gebrannter Kalk (3430)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie **Rohpappen und Buchbinder-Pappen** in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von **Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,** welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(7194) Buttermarkt No. 40.

Thon- u. Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen
(2855) **B. A. Lindenberg.**

Mauersteine bester Qualität offerirt franco Baustelle billigst (3390)
Rudolph Lickfett,
Burgstraße No. 7.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18.

Photographie-Albums

ganz in Leder mit Goldschnitt und reich verziert,
zu 26 Bildern von 7½ Sgr.,
„ 50 „ „ 17½ „ (höchst elegant),
„ 100 „ „ 1 Thlr. 15 Sgr.,
„ 200 „ „ 2 „ — empfiehlt

Rudolph Bluhm, Maßkauscheg. 8.

Ein Rest feiner französischer

Chignon-Kämme

verkaufe für die Hälfte der früheren Preise.

Rudolph Bluhm, Maßkauscheg. 8.

Den Herren Gutsbesitzern zur Nachricht, daß ich eine engl. Dampfdreschmaschine von 10 Pferdekraft für Umgegend Danzig und Dirschau zur Disposition stehen habe.

Gefäll. Aufträge bitte ich nach Langefuhr No. 7 zu richten. (3423)

Wendlandt,
Rentier.

In Stolp in Pommern ist ein am Markt belegenes Haus, worin seit vielen Jahren ein Destillations-Geschäft mit höchst lohnendem Erfolge betrieben worden ist, zu verkaufen. Anzahlung 5000 Thlr. Adressen sub **F. 5496** befördert die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Berlin. (3434)

Eine rentable **Krugwirthschaft** oder **Hakenbude** auf dem Lande, in frequenter Gegend, wird zu pachten gesucht. Offerten u. Bed. werd. in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3433 erbeten.

Ein im Dorfe Gilgenau, Kreises Osterode, ½ Meile von der Stadt Hohenstein und 1½ Meilen von dem nächsten Bahnhofe der im Bau befindlichen Thorn-Insterburger Eisenbahn entfernt gelegener Bauerhof von 304 Morg. Größe, mit guten Gebäuden, vollständigem Inventarium und mit fester Hypothek, ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Alscher,
(3359) Rechtsanwalt in Osterode.

Auf dem **Dominium Groß Waplitz** stehen

500 Brackschafe

zum Verkauf. (3213)



300 Hammel

zu verkaufen in **Tockar.** (3362)

Drei große schwarzbunte Niederungs-Kühe,

die in diesen Tagen kalben sollen, hat zum Verkauf
Ferdinand Klatt
(3358) in Eschenhorst bei Grunau.

Ein gebildetes Mädchen, musik., a. g. Familie, wünscht Gesellschafterin einer alten Dame zu sein gern wäre sie bereit, Kindern den erst. Unterricht zu ertheilen oder auch eine Stütze der Hausfrau zu sein. Auf hohes Gehalt wird weniger als auf feine Behandlung gesehen. Gef. Off. werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3437 erbeten.

Ein Conditorgehilfe wünscht von gleich oder später ein Engagement. Adressen werden unter No. 3427 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener und mit den besten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Inspector, 30 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, sucht pr. 1. September a. c. Stellung und bittet gefällige Offerten in der Expedition d. Ztg. unter No. 3439 niederzulegen.

Zu einem 13jähr. Schüler wird noch ein Zweiter als Pensionair gewünscht, für den freundliche Aufnahme, Aufsicht und Pflege zugesichert wird, bei **Ott. Mittelstaedt,** verw. Kanzlei-Director, Mölzergasse 16. (3424)

Erfahr. Landwirthinnen, anst. Büffetmamsells, bediente Stubenmädchen, Kellner und Hausknechte empfiehlt **Franzkowski,** Breitg. 105.

Zwei sehr anst. Mädch., welche in einer anst. Conditorei in Stellen sind, suchen z. 1. Juli ähnliche Stellen durch **M. Franzkowski.**

Eine practisch erfahrene Landwirthin, die unter anderem 8 Jahre auf einer Stelle gewesen, weist nach **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Ein tüchtiger gewandter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle. Näh. Auskunft ertheilt die Expedition d. Ztg.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich zum sofortigen und zum Antritt am 1. Juli.
Böhrer, Langgasse No. 55.

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich wieder von 9 bis 6 Uhr Abends zu sprechen.

Zahnarzt
(3402) **Wolffsohn sen.**

Ein gebildeter junger Mann, der in jedem Zweige der Gartenkunst erfahren, die Königl. Gärtner-Lehr-Anstalt zu Potsdam besucht, mit den besten Erfolgen im In- und Auslande conditionirt, bereits 5 Jahre einer Gärtnerei selbstständig vorgestanden hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ein seinen Kenntnissen entsprechendes Engagement. Gef. Adr unter 3412 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine sehr gewandte Kellnerin von angenehmem Aeußern empf. **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Ein Wirthschafts-Inspector in gesetztem Alter, bereits militairfrei, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt eine Stelle; derselbe ist auch geneigt, eine größere oder kleinere Wirthschaft zur selbstständigen Verwaltung zu übernehmen.

Meldungen werden erbeten Danzig, Frauengasse No. 33, im Comtoir. (3360)

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Weinhandlung am Rhein, die hauptsächlich mit Privaten zu arbeiten wünscht, sucht gegen entsprechende Provision thätige und solide Vertreter. Fr. Off. mit Angabe der Referenzen werden sub **R. 5484** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** erbeten. (3371)

Eine Beamtenwohnung von 3 heizbaren Zimmern 2c. ist sogleich zu vermiethen. Zu erfragen Gr. Schwalbengasse No. 8, 1 Tr.

Fleischerg. 47b. ist eine Wohnung von 3 Stuben zu October zu verm. Das Nähere am Stadtlazareth No. 3.

Eine freundliche Wohnung in der Sandgrube, welche sich wegen der Benutzung eines schönen Gartens zum Sommeraufenthalt besonders eignet, ist von jetzt bis October zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieser Zeitung ertheilt.

Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 22 am Bahnhofe, ist e. freundl. Wohnung, best. aus 2 Stuben m. Balcon, für die Badezeit zu verm.

Das Haus Brodbänkengasse No. 38 ist vom 1. October cr. ab im Ganzen zu vermiethen. Näheres Hundegasse 54, im Comtoir, zu erfragen. (3407)

Das **Ladenlocal, Langgasse 36,** 1. Etage, zu jedem Geschäfte geeignet, ist vom **1. October** zu vermiethen. (3417)

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 4. Juli c., Morgens 8 Uhr, Monatsversammlung zu Praust bei Herren **A. Rathke & Sohn.** — Mitglieder-Aufnahme.

Abfahrt dorthin Morgens 7 Uhr vom hohen Thore aus. Anmeldungen zur Theilnahme bis Freitag, den 2. Juli, Abends 6 Uhr, **Wollwebergasse No. 10.** (3488)

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 1. Juli 1869,
Abends 8 Uhr,
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Vierteljährliche Rechnungslegung.
2) Ballotage gemeldeter Aspiranten.
3) Empfangnahme der im Circulair zum Stiftungsfeste gezeichneten Billets.

Der Vorstand. (3442)

Schröder's Garten-Etablissement

Olivaerthor 8.
Morgen Mittwoch, den 30. Juni cr.
Grosses Extra-Concert
des Musikdirectors Herrn **Friedrich Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr. Programme an der Kasse.

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 1. Juli, **Concert** vor dem Kursaal. Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.
(3441) **H. Buchholz,**
Königl. Musik Dirigent.

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, den 30. Juni: **Letztes Gastspiel** der unter dem Patronate des Taikun von China stehenden **berühmten Chinesen Sam-Ang, Arr-Zaug und Frau.**

Anf. 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich, von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Victoria-Theater.

Mittwoch, den 30. Juni, zum ersten Male: **Er hat Recht.** Original-Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi. — Vorher: **Der Weg durchs Fenster.** Lustspiel in 1 Act von Friedrich. Zum Schluß (auf Verlangen): **Die Galathee.** Operette in 1 Act von Suppé.

Ein Kanarienvogel ist heute **Morgen fortgeflogen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Holzg. No. 12.**

№ 5476 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.